

Erscheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.

Preis vierteljährlich:
in Neuenburg M. 1.20.
Durch d. Post bezogen:
im Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.15;
im sonstigen inländ.
Verkehr M. 1.25; hierzu
je 20 J. Postgebühren.

Abonnements nehmen alle
Postämter und Postbüros
jedw. Zeit entgegen.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenburg.

Anzeigenpreis:
die 5 gespaltene Zeile
oder deren Raum 10 J.;
bei Auskunftserteilung
durch die Exped. 12 J.
Reklamen
die 3 gesp. Zeile 25 J.

Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.

Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Adresse:
„Enztäler, Neuenburg“.

Nr. 35.

Neuenburg, Samstag den 3. März 1906.

64. Jahrgang.

Kundschau.

Infolge der Doppelfeier im kaiserlichen Hause hatten der Reichstag und der preussische Landtag am Montag und Dienstag mit ihren Arbeiten ausgelegt, erst am Mittwoch wurden dieselben wieder aufgenommen. Im Reichstage war am genannten Tage wieder einmal „Schwerinstag“. Die Sitzung wurde vollständig durch die Beratung des Antrags Rißler ausgefüllt, der in seinem Kernpunkte darauf zielt, daß Veteranen mit einem Einkommen von unter 600 Mark eine jährliche Unterstützung in Höhe von 120 Mark aus Reichsmitteln zuteil werden soll. Die Redner sämtlicher Parteien äußerten ihre Zustimmung zu dem Antrage, dagegen trug Reichssekretär v. Stengel verschiedene Bedenken betreffs des Antrages Rißler vor, die allerdings mehr formaler als sachlicher Natur waren. So hätte sich eigentlich die Debatte recht kurz gestalten können, sie wurde aber dadurch unerwartet in die Länge gezogen, daß es zu lebhaften Auseinandersetzungen zwischen den sozialdemokratischen Rednern und den Rednern von den bürgerlichen Parteien über die Wirkungen der deutschen Siege von 1870/71 für das Bürgerturn, über die etwaige Haltung der deutschen Sozialdemokratie in einem etwaigen neuen Kriege Deutschlands u. s. w. kam. Schließlich verwies der Reichstag den Antrag an die Budgetkommission. Am Donnerstag nahm das Haus die Etatsberatung wieder auf.

Das schöne Doppelfest, welches am Dienstag im deutschen Kaiserhause in Gestalt der Silberhochzeit des Kaiserpaars und der Vermählung des Prinzen Eitel Friedrich mit der Herzogin Sophie Charlotte von Oldenburg begangen wurde, ist in erhabendster und eindrucksvollster Weise unter herzlichster Teilnahme weitester Schichten des deutschen Volkes verlaufen. Prinz Eitel Friedrich begab sich mit seiner Gemahlin im Sonderzuge nach dem Jagdschloß Hubertusstock, wo das junge Paar die Zitterwochen verleben wird.

Berlin, 1. März. In Anwesenheit des Kaiserpaars, der Großherzogin von Baden, der Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses und eines glänzenden Kreises von Vertretern der Behörden und der Wissenschaften erfolgte heute mittag die feierliche Eröffnung des Kaiser Friedrichhauses für ärztliches Fortbildungswesen. Prof. v. Bergmann hob in seiner Festrede hervor, daß die Kaiserin Friedrich den Gedanken einer Fortbildung der Ärzte während der eigenen schweren Krankheit anregte. Sir Felix Lemon, Arzt des Königs von England, brachte die Wünsche des Königs für das Haus, das infolge der Anregung seiner Schwester entstanden sei, dar. Der bayerische Gesandte, Graf Lerchenfeld, sprach die Wünsche des Prinzregenten Luitpold für ein geeignetes Wirken des Hauses zum Wohle der gesamten Welt aus. Hierauf hielt der Kaiser eine längere Ansprache, in der er das hohe Verdienst der Kaiserin Friedrich um das Zustandekommen des Hauses betonte. Es folgten Ansprachen zahlreicher Vertreter ausländischer Institute.

Der „Köln. Ztg.“ wird aus New-York telegraphiert: Der deutsche Kaiser habe an den Präsidenten des Zentralverbandes deutscher Kriegerbünde in der Union ein Danktelegramm gesandt, das mit den Worten schließt, die Schenkung beweise, daß die Stifter sich mit ihrer Treue für die neue Heimat ihre Anhänglichkeit an das alte Vaterland und namentlich ihren Soldatengeist aus der Zeit bewahrt hätten, da ihrer viele Waffengefährten des großen Kaisers gewesen wären.

Berlin, 27. Febr. Die näheren Bestimmungen über die diesjährigen Kaisermandöver werden nun amtlich bekanntgegeben. Das 3. und 5. Korps wird gegen das 6. Korps operieren. Für das 3. und 5. Korps wird ein Oberkommando gebildet, dem ebenso wie dem Kommando des 6. Korps eine Luftschifferabteilung zugeteilt ist. Das 6. Korps wird verstärkt

durch die 77. Infanteriebrigade und durch die 1. sächsische Feldartilleriebrigade Nr. 23. Die für das Kaisermandöver zu bildenden Kavalleriedivisionen A und B nehmen nicht an den Brigade- und Divisionsmandövern teil, sondern halten besondere Kavallerieübungen auf dem Truppenübungsplatz Posen, bezw. im Gelände. Abgesehen vom Kaisermandöver werden größere Pionierübungen an der Weichsel und an der Mulde gehalten werden.

Die französische Deputiertenkammer nahm am Mittwoch den Antrag des Sozialisten Breton, wonach die Übungsperioden der Reservisten und Mannschaften der Territorialarmee auf 15 und 6 Tage herabgesetzt werden sollten, nach erregter Debatte mit 344 gegen 174 Stimmen an.

Das neue Budget des englischen Marineministeriums für 1906/07 beziffert die Gesamtausgaben auf 41 869 500 Pfund Sterling. Zu dem Bau neuer Kriegsschiffe werden 9 671 760 Pfund verlangt. Im laufenden Finanzjahr sollen 4 Panzerschiffe, 12 Unterseeboote, 5 Hochseetorpedoboote und 13 Kleintorpedoboote begonnen werden.

In Zarstojje Sjele fand am 27. Februar unter Vorsitz des Zaren ein Kabinettsrat statt, an welchem außer den Ministern die Vorsitzenden der Departements des Reichsrates, sowie einige Mitglieder desselben teilnahmen. Die Sitzung dauerte 5 Stunden, doch wurden die auf der Tagesordnung stehenden Fragen, Reorganisation des Reichsrates und Abänderung der Gesetze betreffend die Reichsduma entsprechend dem Manifest vom 30. Oktober v. J. und entsprechend der bekannten Denkschrift des Grafen Witte, nicht erledigt. Der Kaiser versicherte die Fortsetzung der Beratung auf einen der nächsten Tage. Es steht zu erwarten, daß innerhalb der nächsten zehn Tage über diesen Gegenstand ein kaiserliches Manifest erscheint und die Veröffentlichung eines Gesetzes über die Reorganisation des Reichsrates und über die Abänderung des Gesetzes über die Reichsduma erfolgt. — Laut einer Meldung aus Moskau zählt man 68 280 Arbeiter, welche das Wahlrecht für die Reichsduma haben und 333 Delegierte wählen können.

In Springfield (Ver. Staaten) fanden große Unruhen statt. Die Regier hatten die weiße Bevölkerung durch verschiedene brutale Gewaltakte gegen weiße Frauen gereizt und eine tausendköpfige Menschenmenge drang in das Regierungsviertel, um die Uebelthäter zu bestrafen. Die Regier wären sofort gelyncht worden, wenn die Polizei nicht eingeschritten wäre. Es entstand ein blutiger Kampf zwischen der Menge und der Polizei.

Württemberg.

Stuttgart, 1. März. Die Kammer der Abgeordneten hat in ihrer heutigen Sitzung einen Antrag Gröber und Genossen angenommen, worin die Regierung ersucht wird 1) einen Gesetzentwurf einzubringen, in welchem den Gemeindebeamten und Gemeindebediensteten für die im Dienst erlittenen Unfälle eine ausreichende Fürsorge gewährt und zu diesem Zwecke auch die Heranziehung staatlicher Mittel verfügt wird; 2) in Erwägung zu ziehen, unter welchen Voraussetzungen auch für Privatpersonen, welche bei einer im öffentlichen Interesse erfolgten Zuziehung zu Hilfeleistungen Unfälle erleiden, eine entsprechende gesetzliche Fürsorge eintreten solle. Der Abgeordnete Rembold-Kalen (Str.) begründete den Antrag, der nicht mehr verlagte, als was recht sei, nachdem für die Staatsbeamten in entsprechender Weise bereits gesorgt sei. Minister von Pöschel bezeichnete als beste Lösung der Frage den Anschluß dieser Beamten an eine bei der Pensionskasse für Körperschaftsbeamte zu gründende besondere Versicherungsanstalt. Die Beteiligung des Staates würde dabei in einer bestimmten alljährlichen Etatssumme bestehen. Bezügl. der Entschädigung von Privatpersonen erblickte der Minister den gangbarsten

Weg darin, daß diese seitens derjenigen staatlichen oder kommunalen Organisation erfolgt, welche die Privatperson zu einer Hilfeleistung zugezogen hat. Eine längere Debatte knüpfte sich sodann an einen Antrag von Riene u. Gen., in dem die Regierung ersucht wird, im Interesse der ländlichen Bevölkerung eine weitergehende Erleichterung und Verbilligung der Telephoneinrichtung und der Telephonebenutzung in den kleineren und mittleren Orten herbeizuführen und hierbei mehr wie bisher dem Umstande Rechnung zu tragen, daß der Abonnent auf dem Lande bei weitem nicht den Vorteil von dem Telephoneanschluß hat, wie ein Abonnent in größeren Städten. Der Antragsteller anerkannte die Verdienste der Verwaltung hinsichtlich der Ausdehnung des Telephonenetzes und betonte die Wichtigkeit dieser Verkehrseinrichtung für die Befriedigung persönlicher, häuslicher und wirtschaftlicher, sowie auch allgemeiner öffentlicher Interessen, unter anderem gegenüber der frivolen Rücksichtslosigkeit des übertriebenen Automobilsports gegen Leben und Gesundheit von Menschen und Tier. Seine Forderungen waren namentlich: Herabsetzung des Telephoneabonnements auf 30—40 M. im Hinblick auf den unbedeutenden lokalen Verkehr und Abschaffung der Gebühr von 25 J für die Herbeiführung einer Person. Diesen Forderungen schlossen sich die Abgeordneten Schlichte, Maier-Blaubeuren, Dambacher, Rembold-Kalen, Schlegel, Schauble und Vantleon an. Staatsrat von Balz plaidierte in Übereinstimmung mit einem Antrag Weg für Kommissionsberatung zwecks Prüfung der ganzen Frage, wies dann darauf hin, daß die Ausdehnung des Telephonenetzes auf dem Lande nur möglich sei infolge der großen Einnahmen in den Städten, daß Ende dieses Staatjahrs von 1900 Hauptgemeinden 1720 ans Telephonenetz angeschlossen sein werden, und daß für die Verwaltung die finanziellen Rücksichten allein nicht maßgebend seien, was daraus hervorgehe, daß das ins Telephonenetz gesteckte Kapital nur zu 3,1% sich rentiere. Er warnte dann davor, den noch nicht einmal seit einem Jahre bestehenden Tarif schon wieder zu ändern und erklärte den Antrag für unannehmbar, wenn er nicht die Form der Uebergabe zur Erwägung an die Regierung erhalte. Der Abg. Hausmann-Baltingen schloß sich dem an, worauf der Antrag entsprechend abgeändert und schließlich auch demnach angenommen wurde.

Stuttgart, 1. März. Die volkswirtschaftliche Kommission genehmigte 760 000 M. für zwei Güterammelstellen in Vöettingheim und Plochingen und für Arbeiterwohnhäuser in Plochingen, ferner 1400 000 Mark für 100 zweiachsige Personenwagen III. Kl. Eine bei dieser Gelegenheit aus der Kommission gestellte Anfrage, wie es mit der Einführung der IV. Kl. in Württemberg stehe, beantwortete Staatsrat v. Balz dahin, daß die Verwaltung noch nach keiner Richtung hin über die Sache eine Entscheidung getroffen habe. Wenn es dazu komme, würde für die IV. Kl. wohl die Verwendung von alten Wagen III. Kl. in Betracht kommen.

An die Verleihung des Kommenturkreuzes des Ordens der württembergischen Krone, mit dem der persönliche Adel verbunden ist, an den Präsidenten der Kammer der Abgeordneten, Rechtsanwalt Payer, knüpfen einige Blätter die Ansicht, daß diese Auszeichnung im Zusammenhang stehe mit der Annahme der Verfassungsrevision, um die sich Präsident Payer — damals war er ja noch nicht adlig — so sehr verdient gemacht hat. Es wäre nicht allzu verwunderlich, wenn der König, der noch vor kurzem dem Ministerpräsidenten v. Breiling zu dem Erfolg gratuliert hat, den er mit der Verfassungsrevision gehabt hatte, nun auch dem Präsidenten Payer seinen Dank für die Verdienste um dieselbe Verfassungsrevision ausdrücken wollte. Da aber gleichzeitig auch der Vizepräsident der Abgeordnetenversammlung, v. Riene, einen hohen Orden erhielt,

so darf man den Zusammenhang zwischen Auszeichnung und Verfassungsrevision wohl nicht ohne weiteres annehmen, da bei v. Kiene dieser Grund nicht zutrifft. Wenn nun aber einige demokratische Blätter sich in die Brust werfen und glauben, der Personaladel passe nicht zu dem Demokraten Bayer, so geht das doch etwas zu weit. Gerade der Personaladel hat im Gegensatz zum erblichen Adel etwas Demokratisches, da er nur an Leute verliehen wird, die sich Verdienste um den Staat erworben haben, und da sich der Adel nicht weiter vererbt, so kann er, wie es beim erblichen Adel vorkommt, nicht an Leute geraten, die keiner Auszeichnung wert sind. Ganz unüberlegt ist aber das Verlangen, Bayer solle den Adel ablehnen. Wenn ein Privatmann seiner Anerkennung durch eine Dedikation Ausdruck gibt, so wird der Empfänger aus Höflichkeit diese Dedikation auch dann nicht so leicht zurückweisen, wenn sie seinem Geschmack nicht entspricht. Könige haben meistens kein anderes Mittel zu diesem Zweck als die Verleihung eines Ordens oder des Adels. Warum soll man nun gegen Könige so unhöflich sein, wie man es niemals gegen einen Privatmann sein würde? Aus dieser Erwägung heraus haben sich schon viele Dichter und andere große Männer aufrichtig über die Verleihung eines Ordens oder des Adels geäußert.

Stuttgart, 1. März. Der engere Landesausschuß der deutschen Partei hat den Land- und Reichstagsabgeordneten Professor Dr. Hieber zu seinem Vorsitzenden, Fabrikant Käbel und Apotheker Reihlen zum 1. und 2. stellvertretenden Vorsitzenden und Kommerzienrat Chevalier zum Kassier gewählt.

Stuttgart, 1. März. In Unterboihingen ist auf seinem Schloß, im Alter von 89 Jahren, der Erbmarschall Geh. Rat Freiherr Otto Thum v. Neuburg gestorben. In den 70er Jahren war er außerordentlicher Gesandter Württembergs in Wien, später war er Obersthofmeister und Oberstkammerherr. 1891 trat er in den Ruhestand. Er gehörte zum schwäbischen Uradel.

Stuttgart, 2. März. Schon wieder wurde ein Ueberfall ausgeführt auf einen Mann und eine Frau, und zwar diesmal auf der Geroltsruhe. Die Frau wurde von einer Kugel getroffen, jedoch nicht erheblich verletzt und konnte gestern abend, nachdem sie ins Katharinenhospital verbracht worden war, bald wieder entlassen werden. Der Täter sei plötzlich aus dem Wald aufgetaucht und habe den Schuß abgegeben. Er ist bis jetzt nicht ergriffen. Derartige Ueberfälle in diesen Waldungen mehrten sich in erschreckender Weise. Dadurch erhält die Annahme, daß der Täter der in letzter Zeit vorgekommenen Ueberfälle ein und dieselbe Person ist, eine weitere Betätigung.

Stuttgart, 2. März. Vorgesestern haben im Hasenbergwald zwei 12 Jahre alte Schüler etwa 50 scharfe Revolverkugeln gegen Kinder abgefeuert, glücklicherweise ohne zu treffen. Ein Schutzmann in Zivil nahm den beiden den Revolver und noch über 40 Patronen ab.

Lüdingen, 3. März. Die ordentlichen Schwurgerichtssitzungen des I. Quartals sind hier am Montag den 26. März ds. Js., vormittags 9 Uhr zu eröffnen. Zum Vorsitzenden ist Landgerichtsrat Dr. Kapff ernannt. — Auszug aus

der Spruchliste der Geschworenen: Heinrich Sänglen, Fabrikant in Weizingen; Jean Helb, Privatier in Reutlingen; Julius Trost, Mühlebesitzer in Bempflingen; Johannes Seeger, Bäckermeister in Calw; Friedrich Stumpp, Privatmann in Birkenfeld; Johann Delschläger, Kirchenspieler in Schömberg; Jakob Swinner, Gemeindepfleger in Maisenbach; Emil Jöpprich, Kommerzienrat in Calw; Chr. Nech, Buchdruckereibesitzer in Neuenbürg; Wilhelm Diener, Kaufmann in Weizingen; Ludwig Gärtner, Landwirt in Wildberg; Gustav Landenberger, Fabrikant in Pfullingen.

Vermischtes.

Berlin, 28. Februar. Ein hiesiger Fabrikant mietete, wie die „Deutsche Konfektion“ berichtet, vor einigen Wochen zur Hochzeitsfeier seiner Tochter die Festräume eines hiesigen vornehmen Hotels „Unter den Linden“. Die Einladungen waren bereits erlassen, alle Festvorbereitungen getroffen, als der Direktor des Hotels den Fabrikanten dringend ersuchte, das Hotel von dem Kontrakt zu entbinden. Das Hofmarschallamt habe die Gesamträume des Hotels für die Gäste des Hofes gemietet, und es sei deshalb unmöglich, daß eine Hochzeitsfeier darin abgehalten werden könne. Das Hofmarschallamt habe zur Bedingung gemacht, es müsse vollkommene Ruhe für die fürstlichen Gäste des Kaiserpaars im Hause walten. Da die Ablehnung der Bedingungen des Hofmarschallamts für das betreffende Hotel nicht nur einen großen pekuniären Schaden, sondern eine Einbuße an Ruf bedeutete hätte, so entschloß sich der Hoteldirektor, dem Fabrikanten eine Abfindungssumme von mehreren tausend Mark zu zahlen. Es wurden sofort seitens des Fabrikanten, allerdings mit großer Mühe, andere Festräume gemietet, und die außergewöhnlich elegante und trotzdem außergewöhnlich billige Hochzeit konnte stattfinden.

Wie aus Glatz gedrahlet wird, verurteilte das Schwurgericht den Bergmann Wenzel Wilschel aus Neurodet, Mitglied der freiwilligen Feuerwehr, wegen vier vollendeter und zweier versuchter Brandstiftungen zu acht Jahren Zuchthaus. Wilschel hatte die Brandstiftungen verübt, um als erster auf dem Brandplatze zu sein und sich in hervorragender Weise an den Löscharbeiten beteiligen zu können.

[Frommer Wunsch] A. (zu B. nach heftigem Wortwechsel): Hundertausend Mark sollst Du gewinnen, und in der Apotheke sollst Du sie verbrauchen!
[Seine Ansicht.] Mann (der beim Notar soeben ein Schriftstück mit drei Kreuzeln unterfertigt hat, als ein anderer eine Urkunde ebenfalls mit drei Kreuzeln unterschreibt): „Da, schau, Alte, der heißt ja auch so wie ich!“

Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Berlin, 2. März. Der „Reichsanz.“ veröffentlicht einen Erlaß des Kaiserpaars, worin die herzliche begeisterte Teilnahme des deutschen Volkes an der silbernen Hochzeit hervorgehoben wird, die dadurch verschönt wurde, daß das Kaiserpaar wiederum einen Sohn an den Traualtar geleiten konnte. In wahrhaft hochherziger Weise seien von Provinzen, Kreisen, Gemeinden, Vereinen und begüterten Privat-

personen wohlthätige und gemeinnützige Stiftungen errichtet worden, wodurch der Festtag zu einem Segenstag für die von Krankheit und Not bedrückten Landesfinder geworden sei.

Köln, 2. März. Wie die „Köln. Ztg.“ aus Berlin von heute meldet, bedarf die Nachricht des Reuterschen Bureaus von einer bald zu erwartenden Begegnung des Kaisers Wilhelm mit König Eduard jedenfalls noch der Bestätigung. Bisher ist über den Reiseplan des Kaisers nur so viel bekannt, daß er wahrscheinlich in der zweiten Hälfte des April dem König von Spanien einen Gegenbesuch macht.

Berlin, 2. März. Die Sozialdemokraten brachten im Reichstag einen Gesetzentwurf betr. die Haus- und Heimarbeiter und die Handgewerbetreibenden ein.

Freiburg i. Br., 2. März. Heute nachmittags 1/211 Uhr ist auf der Elztalbahn der Personenzug, der 12,21 Uhr in Elzach abging, infolge Dammrutschs, hervorgerufen durch das Hochwasser der Elz, entgleist. Die Lokomotive und die Wagen stürzten bis auf zwei die Böschung hinunter, die Lokomotivführer und der Heizer sind schwer verletzt, einige Passagiere leicht. Der Zug war glücklicherweise nur schwach besetzt. — Die Flüsse und Bäche des Schwarzwalds, sowie Rhein, Neckar und Donau sind bedeutend gestiegen. Die Niederungen sind vielfach überschwemmt.

Der große Unterschied!

Gerstenkaffee

ist kein

„Malzkaffee“

und „Malzkaffee“ ist noch lange kein

„Kathreiner's Malzkaffee“.

Dem der echte „Kathreiner“ ist nach dem Urteile der wissenschaftlichen Autoritäten nicht nur in bezug auf seinen Gehalt ein in jeder Hinsicht vollkommener „Malzkaffee“, sondern besitzt vor allem allein unter sämtlichen Erzeugnissen seiner Art einen würzigen, vollen, kaffeeähnlichen Wohlgeschmack. Man verlange in den Geschäften deshalb ausdrücklich nur den echten „Kathreiner's Malzkaffee“ und achte scharf darauf, daß man diesen auch wirklich erhält und keinen anderen. Die untrüglichen Kennzeichen des echten „Kathreiner“ sind: Geschlossenes Paket in feiner bekannter Ausstattung, Bild und Unterschrift des Pfarrers Kneipp als Schutzmarke, und die Firma: Kathreiner's Malzkaffee-Fabriken.

Hierzu zweites Blatt.

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Erlaß an die Ortsbehörden, betr. die statistische Aufnahme der nicht vollsinnigen Kinder.

Die Ortsbehörden werden veranlaßt, die statistische Aufnahme der in diesem Jahr neu in das schulpflichtige Alter eintretenden nicht vollsinnigen Kinder alsbald nach Maßgabe des oberamtlichen Ausschreibens vom 31. Mai 1905, Enztäler Nr. 90, in die Wege zu leiten und die ausgefüllten Fragebogen, event. Fehlanzeigen, spätestens bis 15. April d. J. dem gemeinschaftlichen Oberamt vorzulegen.

Die Formulare zu den Fragebogen sind vom Oberamt zu beziehen.

Neuenbürg, den 1. März 1906.

Oßen, Rgl. gem. Oberamt in Schulsachen, Hornung, Schneider.

Die Gemeindebehörden

werden hiermit an die rechtzeitige Vornahme von Neuwahlen derjenigen öffentlichen Rechner, deren Wahlperiode am 31. März 1906 abläuft, erinnert. Die Neuwahlen sind mittels Vorlage von Protokollauszügen unter Angabe des Berufs, des Orts, Jahrs und Tags der Geburt der neu gewählten Rechner, sowie

der etwaigen Verwandtschaftsverhältnisse derselben mit dem Ortsvorsteher, ferner der sonstigen Geldverwaltungen (Nebenlassen) derselben, bis zum 25. April ds. Js. dem Oberamt anzuzeigen.

Vor der Neuwahl sind die Sicherheitsleistungs- und Befoldungsverhältnisse festzusetzen. Bezüglich der Sicherheitsleistung der Körperschaftsrechner wird auf die Min.-Verf. vom 8. Juni 1906, Reg.-Bl. S. 471, hingewiesen.

Behufs Bemessung der Höhe der Sicherheitsleistung ist der Betrag der ordentlichen etatsmäßigen Einnahmen der betr. Verwaltung nach der letztgestellten Rechnung und des etwa umgelegten Gemeindebeschadens zusammenzustellen; bei Gemeindepflegern, denen zugleich der Steuereinzug obliegt, ist außerdem noch der vierte Teil der auf die Gemeinde pro 1905/06 entfallenen und von ihr abgezogenen Staatssteuer, sowie des Brandschadens und der Umlage für die landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft, hinzuzurechnen. Die gefaßten Beschlüsse sind dem Oberamt spätestens bis 15. April d. J. zur Genehmigung vorzulegen.

Die gewählten Rechner sind zu beeidigen bezw. auf den früher abgelegten Dienst-Eid hinzuweisen, auch mit den Strafbestimmungen für öffentliche Rechner bekannt zu machen. Wenn dieselben Mitglieder des Gemeinderats sind, ist die Zustimmung des Bürgerausschusses zu der Wahl einzuholen.

Neuenbürg, den 1. März 1906.

R. Oberamt, Hornung.

Neuenbürg.

— Zwei neue —

Handkarren

hat billig zu verkaufen

Emil Senzle

Huf- u. Wagen-Schmied.

Neuenbürg.

Wagnerlehrling gesucht.

Einen kräftigen Jungen nimmt in die Lehre

J. Mayer

Wagnererei mit Kraftbetrieb.

Birkenfeld.

Ga. 80 Zentner

ewiges Kleeheu

verkauft

Wilhelm Ganner

Ziegelhütte.



Neuenbürg

Die Hh. Verwaltungsaktuar

werden aufgefordert, spätestens bis 1. April ds. J. hierher anzuzeigen, daß die Kapiale, Abrechnungs- und Tagbücher für das Rechnungsjahr 1906/07 angelegt und den Rechnern eingehändigt sind. Hierbei wird auf die Vorschrift der Minist.-Verf. vom 9. August 1903, Reg.-Bl. S. 400, nach welcher das Tagbuch mit Seitenzahlen unter Beifügung des Namenszugs des beauftragten Beamten oder eines Stempelabdrucks zu versehen und auf dem Titelblatt des Tagbuchs die Beurkundung über die Verwaltung der öffentlichen und privaten Nebenkassen der Rechnung abzugeben ist, besonders aufmerksam gemacht.

Den 1. März 1906.

R. Oberamt.
Hornung.

R. Forstamt Hirsau.

Submissions-Verkauf von Laub- und Nadelholz-Stammholz

aus Staatswald Ottenbronnerberg (Forstwart Möhle, Hirsau), Büchelhardt (Forstwart Ambacher, Hirsau), Weidenhardt (Forstwart Schulmeister, Naiblach):

1. Nadelholz:

Normales Langholz: 696 Fichten, 872 Fichten, 898 Tannen mit Fm.: 420 I., 571 II., 528 III., 533 IV., 54 V. (mit Draufholz);

Ausfuhr-Langholz: 741 Fichten, 152 Fichten, 374 Tannen mit Fm.: 307 I., 329 II., 435 III., 328 IV., 10 V. Klasse (mit Draufholz);

Normales u. Ausfuhr-Sägholz: 144 Fichten, 21 Fichten, 63 Tannen mit Fm.: 76 I., 48 II., 43 III. Klasse (mit Draufholz).

2. Laubholz: 15 Eichen mit Fm.: 0,71 IV., 1,91 V. Kl. 3 Birken „ „ 0,42 II., 0,69 III. Kl.

Die unterschriebenen Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift „Angebot auf Stammholz“ bis

Donnerstag, 15. März 1906, vor 9 Uhr vormittags beim Forstamt Hirsau einzureichen. Um 9 Uhr findet die Eröffnung im Gasthaus z. „Hirsch u. Lamm“ statt.

Das Ausfuhrholz ist zu 100% der Taxpreise berechnet. Preisverzeichnisse und Schwarzwälderlisten, sowie Formulare zu Angeboten können vom Forstamt bezogen werden.

Herrenalb.

Holz-Verkauf.

Am Donnerstag den 8. ds. Mts. vormittags 11 Uhr

kommen auf dem hiesigen Rathaus aus dem Abt. Rohmain und Gähmlich, Gut Herrenalb mit Borgreif bis 1. Juli 1906 zum Verkauf:

- 3 Km. buchene Scheiter
- 15 Km. tannene Scheiter
- 3 Km. eichene Brügel
- 187 Km. buchen Brügel
- 48 Km. tannene Brügel

Den 2. März 1906.

Stadtschultheißenamt.
Grüb.

Salmbach.

Jagd-Verpachtung.

Die hiesige Gemeindejagd kommt am 12. März ds. J., nachmittags 2 Uhr auf 6 Jahre auf dem Rathaus zur Verpachtung. Es wird hiemit auf den zur Jagd gehörigen allbekannten, vom Ort nur 10 Minuten entfernten Auerhahnenbalzplatz aufmerksam gemacht.

Liebhaber werden freundlichst eingeladen.

Den 19. Februar 1906.

Gemeinderat.

Vorstand: Schultheiß Guamm.



Feinacher Hirschquelle

Rein natürliches Mineralwasser.

Niederlagen: Wilh. Guklin, Kaufmann, Neuenbürg; Apotheker Tränkle, Herrenalb.

Neuenbürg.

Verlaufen

hat sich mein junger Hund (Kriegshund) gelb mit schwarzem Mantel.

Um Auskunft über den Verbleib oder Rückgabe desselben erjucht

Bauwerkmeister Braun.
Vor Anlauf wird gewarnt!

Arbeiter-Wahlverein Neuenbürg.

Morg. Sonntag mittag 1/2 3 Uhr
Versammlung
im Lokal (Kosler.)

Der Vorstand.

Pforzheim.

Bijouterie-Lehrlinge

werden bei hohem Lohn auf Ostern angenommen.

Gebrüder Fall
— Emilienstr. 11. —

Neuenbürg.

Einen Garten

am untern Schloßberg hat zu verpachten.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Wildbad (Windhof)

— Tüchtige —

Plakarbeiter

finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung.

Wilhelm Treiber
Sägewerk.

Hausburche,

16 bis 18 Jahre alt, solid und fleißig, bei hohem Lohn gesucht. Eintritt: 15 März.

Anton Heinen,
Pforzheim.

Liebhaber

eines zarten, reinen Gesichts mit rosigem jugendfrischen Aussehen, weißer, sammetweicher Haut und blendend schönem Teint gebrauchen nur die allein echte:

Stedenpferd-Ellienmilch-Seife von Bergmann & Co., Nadeben mit Schutzmarke: Stedenpferd. A. St. 50 Pf. bei: Karl Wadler u. Albert Kengart, Neuenbürg.

Bustten!

Wer diesen nicht heilt, verfährt sich am eigenen Leibe!

Kaiser's

Brust-Caramellen

feinschmeckendes Malz-Ertract. Keryllisch erprobt u. empfohlen gegen Husten, Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung und Nachen-tarrhe.

4152 not. beglaubigte Zeugn. beweisen, daß sie halten, was sie versprechen.

Palet 25 J. Dose 45 J bei Wilh. Fieß in Neuenbürg, Fr. Andrad jr. in Neuenbürg (Filiale v. Anton Heinen).

Neuenbürg, den 1. März 1906.

Danksagung.

Für die vielen Beweise wohlthuerender Teilnahme während der Krankheit und dem Hinscheiden unserer lieben treubeforgten Mutter



Sophie Wendler

geb. Schönthaler,

sowie für die zahlreichen Blumenpenden und Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte sagen aufrichtigen Dank

die trauernden Hinterbliebenen.

Ringmacher-Lehrlinge, Polissenen-Lehrmädchen, 1 Presser-Lehrling

werden zur gründlichen Ausbildung angenommen.

Rupp & Cie. Nachf.,

— Pforzheim, —

Gutzstraße 67, beim Turnplatz.

Konfirmations- und Ostergeschenke

empfiehlt in größter Auswahl und zu billigsten Preisen:

Goldene Damenuhren mit Kette von M 25.— an,

„ Ringe,

„ silb. u. Double Herren- u. Damenketten,

„ u. silberne Kolliers mit mod. Anhängern,

„ silb. u. Double Broschen von M 1.— an,

„ Taschenketten mit Messer, Bleistift und

„ Zigarrenabschneider in Silber,

„ Armbänder, Schnuppentaschen, Hutnadeln,

„ Anhänger, Bonbonnières, Notes, Geldbox,

„ Vorstecknadeln, Spazierstöcke zc.

„ Reizende Neuheiten!

Hch. Prestinari, Pforzheim, Bahnhofstrasse

Nr. 12.

Zur Frühjahrsdüngung der Felder und Wiesen

ist

Thomasschlackenmehl

der beste und billigste Phosphorsäuredünger.

Hohe Ernten der zu seinen Frühjahrssaaten reichlich Thomasmehl verwendet,

erzielt jeder der seinen Hackfrüchten eine rationelle Thomasmehldüngung gibt,

Landwirt, der auch zu Stallmist eine Zugabe von Thomasmehl gibt.

Garantiert hochprozentiges Thomasmehl liefert die nachstehende Firma in Säcken mit Plombe und Schutzmarke, worauf zu achten ist.



Thomasphosphatfabriken

G. m. b. H.
Berlin W.



Wegen Offerte wende man sich an die bekannten Verkaufsstellen oder direkt an die vorgenannte Firma.

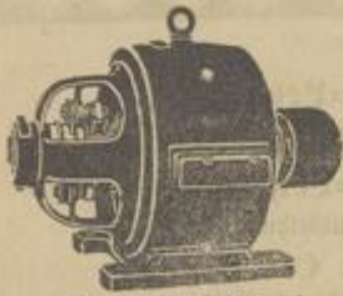
Vor minderwertiger Ware wird dringend gewarnt!

Enz-Nagold-Gausängerbund.

Die Frühjahrs-Gauversammlung findet am Sonntag den 11. März in Schömberg im Gasthof „Löwen“ statt von nachmittags 3 Uhr an.
Den verehrl. Vereinen wird noch besondere Mitteilung zugehen.

Eugen Braunwart

Elektrotechniker in Neuenbürg
Vertreter der als leistungsfähig bekannten Firma Wilhelm Reisser, Stuttgart



empfehlte sich zur Ausführung von elektrischen Licht- und Motoranlagen jeder Stromart und Größe unter gewissenhafter Garantie. Großes Lager in allen Bedarfs-Artikeln für elektrische Beleuchtungs- u. Motoranlagen.

Spezialität: Ausführung von Läutwerken, elektrischen Uhrenanlagen etc.
Feinste Referenzen über ausgeführte Anlagen. Ingenieurbesuche auf Wunsch jederzeit. - Garantie für solide Arbeit.

Kettenmacher-Lehrlinge Bijouterie-Lehrling Mechaniker-Lehrling

werden bei 4jähriger Lehrzeit zur gründlichen Ausbildung auf Ostern angenommen.

Wilhelm Brost, Pforzheim,
Göthestr. 13 (frühere Badgasse.)

Kinderwagen, Sport- und Leiterwagen



in allen Preislagen und großer Auswahl laufen Sie billig bei

Wilh. Bross,
Pforzheim, Bahnhofstrasse 3.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Ueber die Jahrmärkte finden Ausnahmeverkäufe in meinem großen Lagerraum Schloßberg 19, neben dem Hauptbahnhof statt.

Metzgerschmalz garantiert reines einheimisches echtes Schweineschmalz mit feinem Geruchgeschmack in emaillierten Blechgefäßen als:

Eimer	20-35 Pf.	sowie in 10 Pf.-Dosen à 6.50
Ringhasen	15-20-35 "	gegen Nachn. oder Vorlauf.
Schwenkfessel	30-40-60 "	W. Beurlen Jr.
Zeigschüssel	15-30-50 "	Kirchheim-Teck 106 (Württ.)
Wassertopf	20-40 "	In Holzgeb. Preisl. 4. Dienst.

Nachnahmegebühren werden nur beim Metzgerschmalz vergütet.
Tausende Anerkennungschriften!

Bestes Hamburger Stadtschmalz, garant. reines Schweineschmalz, in 10 Pf.-Dosen à 5.60, 25 Pf.-Eimer à 55, 1/2 Ztr.-Kübel 54, 1 Ztr.-Fähle 53 bei Obigem.

Gesucht
Gräfenhausen.
Ca. 40 Zentner
Klee- und Wiesenheu,
gut eingebrachtes Futter für Pferde, verkauft
Johannes Kern.

Blüh-Staufer-Ritt
unübertroffen zum Ritten zerbrochener Gegenstände,
zu haben bei
C. Mech,
Schreibwarenhandlung.

Sämtliche Schulbücher
empfehlte
C. Mech.

Ratskeller Pforzheim.

Große Salvator-Feier

mit Musik

Samstag den 3., Sonntag den 4. und Montag den 5. März 1906, jeweils 5 Uhr beginnend.

Schenswerte Dekoration des Ratskellers.
Vierauschank aus der weltberühmten Pilsener Brauerei München.

Sonntag, den 4. März, von 11 Uhr ab

Frühchoppen-Konzert

mit Münchener Spezialitäten.

Es ladet höfl. ein
Emil Schaible.

Garant. Ziehung 13. u. 15. März.
Ulmermünsterlose 3 M.
10 Lose gemischt 28 M.
— M. 50 000, M. 20 000 —
8884 Gelbgew. M. 180 000.
Stuttgart. Geldgew. 2 M.
Haupttr. 40 000 M.
Nürnberggerlose 1 M.
Haupttreffer 100 000 M. bar.
Obige 3 Lose mit 4 Listen frei.
nur 6 1/2 M.
Porto u. Listen 30 S franko.
Schon 39 L. Haupttreffer
verkauft, 100 000 M., 10 000 M.
C. Breitmeyer
Generalagent, Stuttgart.

25 Liter Weiss- oder Rotwein
für **Mk. 12.50** hoch feilweise franko retour.
20 Flasch. Weiß- od. Rotw. 12.50
10 " " " " 6.50
mit Glas u. Kiste (Nachnahme).
Weisswein à Liter 40, 50, 60 S,
Rotwein à 50, 60, 70, 80 S.
Bauhinat. angeben. Best. Preisliste.
J. Fraß, Jagelheim, 13, Pfalz.
Wer etwas gutes will, wende sich vertrauensvoll an diese Quelle.

Nach Amerika von Antwerpen
mit 12000 tons grossen Doppelschrauben-Dampfern der **Red Star Linie**
Erstklassige Schiffe. - Mässige Preise. - Vorzügliche Verpflegung. - Abfahrten wöchentlich Samstags nach New-York.
Ankunft beim Agenten:
Carl Pfister, Kaufmann
in Neuenbürg

Lehrling gesucht.
Für mein Manufaktur- und Ausstattungs-geschäft suche auf Ostern einen Lehrling. Kost und Wohnung im Hause.
Albert Schaaf
Pforzheim-Brötzingen.

Haben Sie **Husten**
Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung, Influenza oder Krampfhusten etc., so helfen Ihnen am besten und schnellsten
Carl Mill's
allein echte Spitzwegetica
Brustbonbons
Nur echt in Paketen à 10 und 20 Bfg. mit dem Namen Carl Mill zu haben in Neuenbürg: C. Wägenlein Nachf. Lond. und F. Kall: Döbel: Gottfr. König, Gemeindepfleger; Calmbach: Wilh. Zöcher; Dettenalb: Carl Bechtle; Döbel: J. Barth.

MAGGI'S WÜRZE
ist **Jedermanns Nutzen**
Contobüchlein
empfehlte C. Mech.

Für unsere „Deutsch-Südwestafrikaner“
sind heute vom Militärverein Conweiler 4 M. übergeben worden, wofür unter bestem Dank bescheinigt
Neuenbürg, 3. März 1906
Red. d. „Enztälers.“

Solides, tüchtiges **Mädchen**
mit guten Zeugnissen, das Kochen kann, findet bei hohem Lohn Stellung bei
Frau Fabrikant Habermehl
Pforzheim.
Birkenfeld.
Suche einen jüngeren **Wagner-Gesellen**,
auch kann ein kräftiger Junge unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten bei
Wilh. Förschler, Wagner.

Aufsichts-Postkarten
in schöner Auswahl empfehle
C. Mech.

Gottesdienste in Neuenbürg
am Allgemeinen Landesbistag, den 4. März. Kirchchor: „Auf Dich, o Herr, vertrauet meine Seele.“ Predigt vorm. 10 Uhr (Mart. 19, 85-87; Lied Nr. 285): Delan Uhl.
Abendmahlsfeier (9 1/2 Uhr Beichte). Nachmittagspredigt 5 Uhr (Ps. 130, 7, 8; Lied Nr. 290): Stadtvicar Paulus.
Mittwoch, den 7. März, abends 7 1/2 Uhr Bibelstunde.
Freitag, den 9. März, abends 7 1/2 Uhr Missionsstunde.